



06 Regierung

# Bern, Junkerngasse 59 Sanierung Gartenanlage



- 1 Situation
- 2 Graphische Abbildung, Ansicht vor 1837
- 3 Stützmauern

Bauherrschaft	Bundesamt für Bauten und Logistik, Bern
Nutzer	Bundeskanzlei BK
Landschaftsarchitektur	Hager Partner AG, Zürich
Bauleitung	Xeros Landschaftsarchitektur, Bern
Denkmalpflege	Denkmalpflege der Stadt Bern
Fachplaner	Bepflanzung: ProSpecieRara, Aarau Bauingenieur: WAM Planer und Ingenieure AG, Bern Geologie: Geotechnisches Institut AG, Bern
Text	Werner Huber, Hochparterre, Zürich
Fotografie	Alexander Gempeler, Bern

**Geschichte und Ausgangslage**

Im Beatrice-von-Wattenwyl-Haus empfängt der Bundesrat seit 1934 seine Gäste. Das Patrizierhaus ist über fünf Jahrhunderte aus mehreren Familiensitzen zusammengewachsen. Die barocke Gartenanlage, die sich über fünf Terrassen von der Altstadt bis ins Mattenquartier zieht, entstand 1705, vermutlich nach Plänen von Joseph Abeille. Das Rückgrat des

Gartens ist die hundert Meter lange Mittelachse, die an der Junkerngasse beginnt und sich quer durchs Haus und über die Terrassen bis zur Badgasse dreissig Meter weiter unten erstreckt. Bei der letzten Sanierung der Gartenanlage 1957/58 wurden Sandsteinmauern und Wege mit Zement, Pflastersteinen und Asphalt saniert,

die Pflanzbeete mit Betonplatten eingefasst. Die wuchernde Vegetation verwischte seither die Architektur. Ein Parkpflegewerk bildete die Basis für die Sanierung, die sich am historischen Bestand orientierte, diesen aber nicht in allen Teilen rekonstruierte. Dabei waren die denkmalpflegerischen Aspekte und die heutigen Normen gegeneinander abzuwägen.

**Sanierung und Bepflanzung**

Eine der wichtigsten Massnahmen war die Wiederherstellung der ursprünglichen Symmetrie mit dem zentralen, mit Steinplatten belegten Weg. Zum Sanierungsbeginn entfernte man die wuchernden Pflanzen aus der terrassierten Anlage. Stützmauern und Treppen wurden von Beton befreit, fachgerecht mit Sandstein saniert und ergänzt, und eine Zwischenterrasse wurde wiederhergestellt. Neue, filigrane Geländer sichern die zuvor teilweise geländerlosen Treppen und Terrassen. An die Stützmauern

wurden Spaliere montiert, wie sie schon auf historischen Ansichten zu erkennen sind. Auf der obersten Terrasse entstand ein repräsentatives, dem Von-Wattenwyl-Haus zugeordnetes Rasenparterre. Die ursprünglich nicht vorhandenen, aber nun schon hundertjährigen Platanen hat man erhalten; auf die Rekonstruktion der einstigen Eckpavillons wurde verzichtet. Die unteren Terrassen dienen wie früher als Nutzgärten – der oberste von der Bundesgärtnerei bewirtschaftet, die unteren verpachtet.

Bei den vom Bund bewirtschafteten Bereichen wurden die Pflanzen mit Unterstützung von Pro Specie Rara ausgewählt. Reaktiviert hat man auch das für solche Gärten typische Be- und Entwässerungssystem. Von der obersten Terrasse gelangt das Wasser über mehrere Stufen bis ganz nach unten, wo es im Boden versickert. Mit den Ästen der Weiden, die an diesem Ort gepflanzt wurden, bindet der Gärtner die Spaliere an.

**Grundmengen**

Gartenfläche 1 330 m<sup>2</sup>

**Kosten CHF**

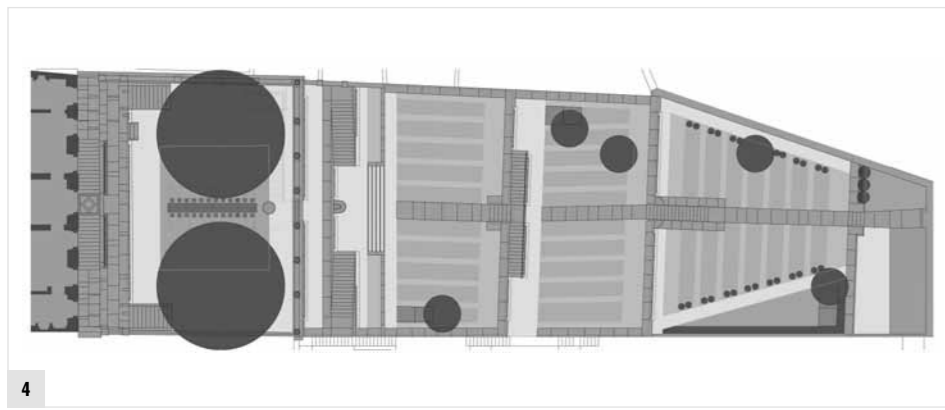
4 Umgebung	2 240 000	41 Roh- und Ausbau	1 510 000	Kennwerte Gebäudekosten SIA 416 BKP 4/m <sup>2</sup> Gartenfläche 1 685
5 Baunebenkosten	30 000	42 Gartenanlage	235 000	
9 Ausstattung	30 000	44 Installationen	125 000	
		49 Honorare	370 000	Baukostenindex espace Mittelland, Neubau Bürogebäude April 2012 Basis Oktober 2010
Anlagekosten	2 300 000			103.3 100.0

**Termine**

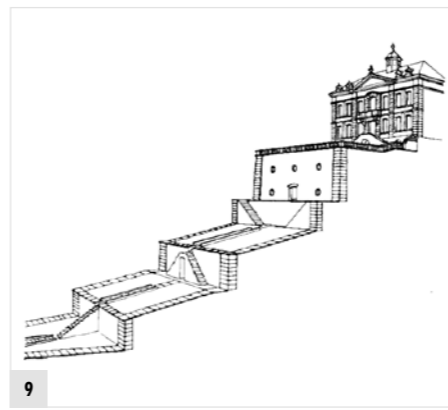
Planungsbeginn Februar 2011      Baubeginn August 2011      Bauende Mai 2012







- 4 Grundriss
- 5 Sanierung
- 6 Bepflanzter Garten
- 7 Blick Richtung Münsterterrasse
- 8 Rasenparterre



- 9 Schnitt
- 10 Stützmauern

